

PaSS

Personzentriert **a**rbeiten Selbstbestimmung mit **S**ystem

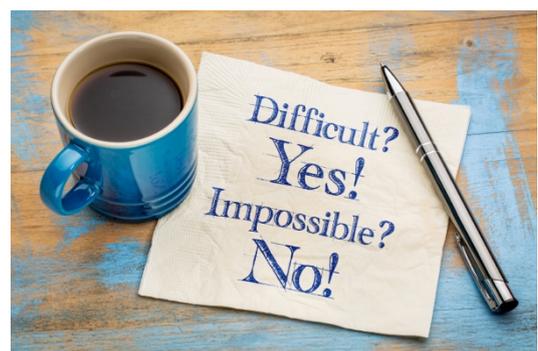
Fortbildungsreihe für Mitarbeiter:innen in der Eingliederungshilfe,
die Menschen mit geistiger Beeinträchtigung
in Wohngruppen und Wohngemeinschaften
(besondere Wohnformen und ambulant) begleiten



Ihre Herausforderung ...

Sie sind als Führungskraft oder Fortbildungsbeauftragte/r verantwortlich für eine oder mehrere Wohngemeinschaften im ambulanten Setting oder Wohngruppen im Bereich der besonderen Wohnformen. Sie haben sich auf dem Weg gemacht, die **Anforderungen des BTHG's umzusetzen** und stoßen hierbei auf einige Herausforderungen?

- Ihre Mitarbeiter:innen sind (noch) nicht wirklich überzeugt von den Gedanken des BTHG's oder sehen nur teilweise die **Notwendigkeit einer Veränderung** ihrer bisherigen Arbeitsweise.
- Einige Mitarbeiter:innen reagieren mit **Reaktanz und Widerstand**. Sie hören Aussagen wie „Das funktioniert doch sowieso nicht.“ oder „So haben wir doch schon immer gearbeitet. Das ist doch gar nichts Neues.“ oder „Selbstbestimmung ist ja grundsätzlich gut, aber ...“
- Ihre Mitarbeitenden sind sich **unsicher**, wie sie das Konzept der Selbstbestimmung, Teilhabe und Personenzentrierung konkret in ihrem Arbeitsalltag in der Begleitung der Klient:innen umsetzen können.
- Dadurch, dass Sie bereits einige Schritte in Richtung Selbstbestimmung gegangen sind, kommt es vermehrt zu **Konflikten mit Angehörigen** oder gesetzlichen Vertretern.
- Es fällt Ihren Teams schwer, sich auf einen **gemeinsamen Weg** in Hinblick auf das Thema Selbstbestimmung und Teilhabe zu einigen und an einem Strang zu ziehen.
- Die **Gruppensituation**, die es in jeder Wohngruppe oder Wohngemeinschaft zwangsweise gibt, erschwert es, die Selbstbestimmung der/des Einzelnen zu ermöglichen.
- ...
- Wenn Sie diese Themen und Herausforderungen kennen, könnte **PaSS** das Richtige für Sie und Ihre Mitarbeiter:innen sein.



Das bekommen Sie bei PaSS ...

Ihre Mitarbeiter:innen werden nach der Fortbildungsreihe eine **veränderte Haltung und neue Sichtweise** zu den Themen Selbstbestimmung, Teilhabe und Personenzentriertem Arbeiten haben. Sie sind diesen Arbeitsweisen und Blickwinkeln offen gegenüber und begegnen ihnen mit Neugier und Interesse.

Ihre Mitarbeiter:innen haben die neuen Ansätze erlebt, was es (fast) unmöglich macht, weiterzuarbeiten wie bisher. Das bedeutet, dass Ihre Mitarbeiter:innen **das Gelernte auch langfristig umsetzen** werden.

Sie werden Mitarbeiter:innen haben, die in der Lage sind, fundiert zu entscheiden, an welchen Stellen **mehr Selbstbestimmung** und weniger Fremdbestimmung gelebt werden muss.

Ihre Mitarbeiter:innen werden Klarheit darüber haben, was ihre **Aufgabe und Rolle** in Bezug auf die Umsetzung von Selbstbestimmung und Personenzentriertem Arbeiten in der Begleitung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Bereich Wohnen ist.

Ihre Mitarbeiter:innen werden im **Sinne des BTHG's handeln** und Klient:innen entsprechend im Alltag begleiten und unterstützen.

Ihre Mitarbeiter:innen sind wirklich **überzeugt vom Gedanken der Selbstbestimmung** und Personenzentrierung und setzen nicht nur halbherzig irgendwelche Konzepte, die sie als von außen aufgezwungen erleben.



Wie gelingt das?

Dieses Ergebnis ist durch eine einfache 2-Tages-Veranstaltung nicht zu erreichen.

PaSS ist eine modular aufgebaute Fortbildungsreihe mit **vier Online-Workshops**, die jeweils einen Dreiviertel Tag dauern. Alle Workshops werden aufgezeichnet, so dass Teilnehmer:innen auch im Nachgang die Möglichkeit haben, sich bestimmte Inhalte nochmals anzuschauen.

Damit das Gelernte direkt in die Praxis umgesetzt wird gibt es **BuddyGruppen** mit jeweils zwei bis drei Mitarbeiter:innen. So findet auch zwischen den Workshops eine intensive Beschäftigung mit den Themen statt. Für die Treffen in den BuddyGruppen gibt es vorbereitetes **Arbeitsmaterial** zum Reflektieren und Bearbeiten.

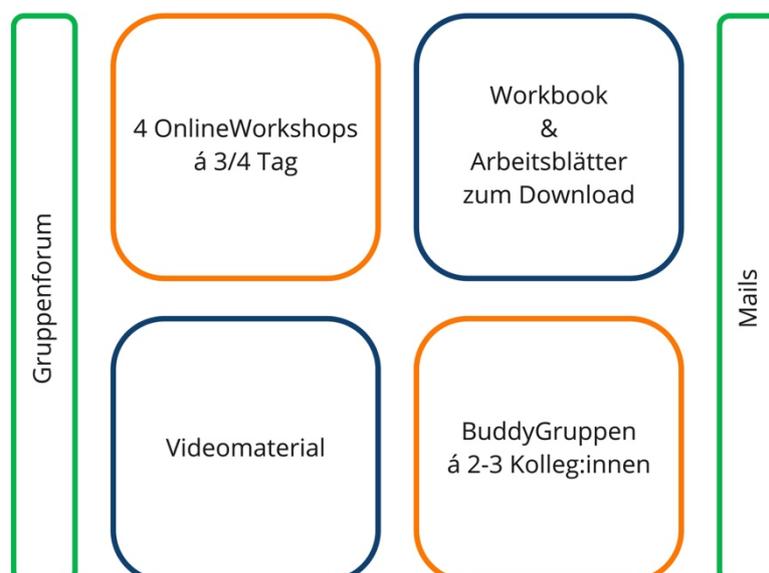
Zusätzlich gibt es ein virtuelles **Gruppenforum**, um den Austausch aller Teilnehmer:innen und mit mir als Dozenten sicherzustellen. Die Teilnehmenden erhalten während der Zeit und auch in den 3 Monaten nach der Fortbildungsreihe regelmäßige **Mails** mit kurzen Wissens- und Handlungsimpulsen.

Alle Teilnehmer:innen haben volle 12 Monate Zugriff auf etwa zehn Stunden **Videomaterial**. Die Videos haben mehrere Funktionen:

- Inhaltliche Vorbereitung und Erarbeiten wichtiger Grundlagen vor den jeweiligen Workshops
- Vertiefen der Inhalte aus den Workshops durch ergänzende tiefergehende Inputs
- Nutzung der kurzen Videos z.B. in Teamsitzungen oder an Teamtagen, um Kolleg:innen mitzunehmen, die nicht an der Fortbildung teilnehmen

Alle Teilnehmer:innen erhalten das **PaSS-Manual**, um die wichtigsten Inhalte auch im Alltag immer griffbereit zu haben. Zusätzlich gibt es alle **Arbeitsblätter als PDF zum Download**.

Sie merken: PaSS ist weit mehr als eine einfache Fortbildung.



Die 5 Bausteine von PaSS

PaSS ist speziell konzipiert für Mitarbeiter:innen, die in der Eingliederungshilfe tätig sind und Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen im Bereich der ambulanten Wohngemeinschaften und in Wohngemeinschaften der besonderen Wohnformen (stationär) begleiten.

(5) Wie ermögliche ich es Klient:innen, Entscheidungsfähigkeit zu entwickeln?

Die Mitarbeiter:innen sind in der Lage mit Hilfe von Elementen der Unterstützten Entscheidungsfindung und der Persönlichen Zukunftsplanung Klient:innen im Alltag dabei zu unterstützen, die eigene Entscheidungsfähigkeit auszubauen.

(4) Wie funktioniert Selbstbestimmung im System der/s Klient:in?

Ihre Mitarbeiter:innen haben die Fähigkeit, Selbstbestimmung und Personenzentrierung im Kontext von Systemen, deren Teil die Klient:innen sind zu ermöglichen. Das betrifft sowohl die Gruppensituationen in der Wohngruppe oder Wohngemeinschaft als auch die Zusammenarbeit mit der Werkstatt/Tagesstruktur, gesetzlichen Vertreter:innen und den Angehörigen.

(2) Was genau heißt das?

Ihre Mitarbeiter:innen haben Klarheit darüber, was der veränderte Fokus Ihrer Arbeit ist und welche Rolle und Aufgaben in der Begleitung der Klient:innen im Sinne des BTHG's Priorität haben. Sie wissen, wie die Faktoren Selbstbestimmung, Fremdbestimmung, Selbständigkeit, Lebensqualität, Bedürfnisbefriedigung, ... zusammenhängen.

(3) Wann greifen wir ein und wann lassen wir's sein?

Ihre Mitarbeiter:innen sind in der Lage, anhand fundierter praxistauglicher Modelle zu entscheiden, in welchen Situationen bei welcher/m Klient:in und in welcher Art und Weise Selbstbestimmung ermöglicht werden kann. Sie können die Bedürfnisse und Sichtweisen der Bewohner:innen verstehen, ohne ihnen die eigenen Vorstellungen "überzustülpen".

(1) Warum eigentlich?

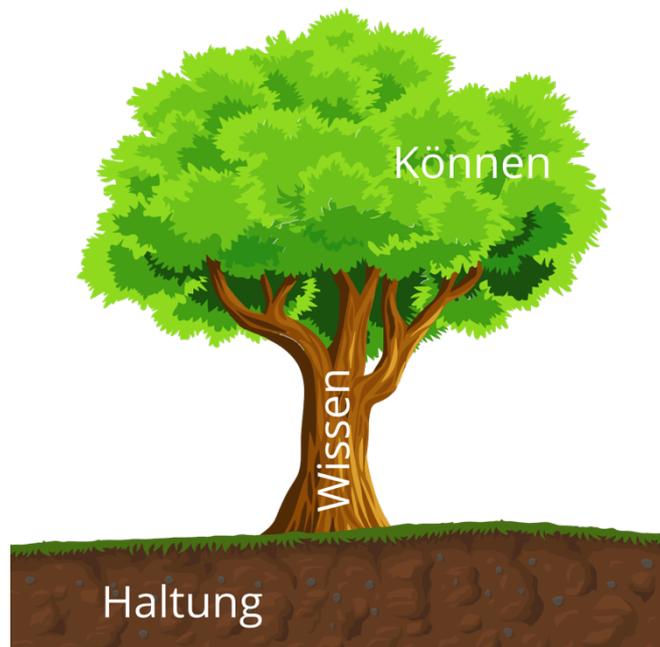
Ihre Mitarbeiter:innen sind sensibilisiert für die Themen Selbstbestimmung, Teilhabe und Personenzentriertes Arbeiten. Sie sind offen dafür, sich damit tiefergehend zu beschäftigen. Es herrscht Interesse und Neugier, was diese neuen Ansätze des BTHG's für die konkrete Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigungen bedeuten. Die Mitarbeiter:innen können sich nun viel besser in die Situation von Klient:innen einfühlen und sehen klar, welchen Gewinn Selbstbestimmung und Personenzentrierung bringen.

Das Baumprinzip (...deshalb wirkt PaSS)

Damit eine Fortbildung das gewünschte Ergebnis bringt, braucht es drei Faktoren:

1. Veränderte **Haltung** der Mitarbeiter:innen
2. Fundiertes und praktisch anwendbares **Wissen**
3. **Können** im Sinne von Handlungskompetenz

Das Baumprinzip von PaSS zeigt, wie diese drei Dinge miteinander zusammenhängen.



Haltung: Eine entsprechende Haltung den Ansätzen des BTHG's gegenüber und eine Offenheit und Neugier in Bezug auf Selbstbestimmung, Teilhabe und Personzentriertem Arbeiten sind die Grundlage für die Aneignung von Wissen und Können. Die Haltung ist damit der nährstoffreiche Boden auf dem Wissen und Handlungskompetenz wachsen können

Wissen: Ein fundiertes, praxistaugliches Wissen und ein strukturierter theoretischer Background sind wichtig, um gerade im Bereich der Selbstbestimmung Handlungssicherheit zu erlangen. Das Wissen ist der tragfähige Stamm des Baums, der es ermöglicht, im Alltag in der Begleitung von Klient:innen sicher und reflektiert zu handeln.

Können: Aus einer entsprechenden Haltung und einem fundierten Wissen entsteht Können und Umsetzungskompetenz für die Praxis. Jede Haltung und jede Theorie ist nur so gut, wie sie Mitarbeiter:innen befähigt, in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen entsprechend agieren zu können. Denn das Ziel ist klar: Klient:innen sollen profitieren und bestmöglich im Sinne des BTHG's begleitet werden, um ihnen eine möglichst hohe Lebensqualität zu ermöglichen.

Rahmen & Zeitinvestition

Dauer der Fortbildungsreihe: 12 – 16 Wochen

4 Online-Workshops (jeweils Dreiviertel-Tag: 3 x 90 min)

zusätzlich insgesamt

- ca. 6 Stunden Treffen in den BuddyGruppen
- ca. 10 Stunden Studium des Videomaterials (zur Vorbereitung und Vertiefung der Workshops)

Zeitinvest insgesamt pro Mitarbeiter:in: ca. 35 Stunden

Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr

Stefan Mantel

Stefan Mantel
Berliner Str. 9
10715 Berlin
fon: 030 – 544 666 87
mail: info@best-option.de
web: www.best-option.de

STEFAN
MANTL

